

Hüfilslehrerkurs in Winterthur vom 14. bis 20. Juli 1912

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sozialer Beziehung stiftet der Krampf oft großes Unglück, da er die Befallenen der Erwerbsfähigkeit in ihrem Berufe beraubt.

Von Medikamenten ist kaum eine Besserung zu erwarten, die besten Erfolge zeitigt noch die Behandlung mit dem elektrischen Strome oder systematische Massage. Natürlich ist ein Aussetzen der schädlichen Beschäftigung für längere Zeit, oft Monate und Jahre notwendig.

Bisweilen kann der Schaden dadurch aufgehoben werden, daß man versucht, die gleiche Arbeit mit Hilfe ganz anderer Muskelgruppen zu erreichen. Diesem Behufe dienen zahlreiche

Vorrichtungen, wie die Schreibkrampfbinden oder Bracelets, welche die Feder an dem Zeige- oder Mittelfinger parallel mit dessen Längsachse befestigen, so daß ein einfaches Beugen und Heben des gestreckten Fingers im Grundgelenk zum Schreiben genügt. In vielen Fällen wird den Kranken damit geholfen, leider kommt es aber, wie erwähnt, auch vor, daß selbst diese Muskeln ergriffen werden und dann gibt es keine andere Heilung, als den Verzicht auf diese Beschäftigung. In neuerer Zeit ist der Schreibkrampf durch Einführung der Schreibmaschinen seltener geworden. („Das Deutsche Rote Kreuz“.)

Hülfslehrerkurs in Winterthur

vom 14. bis 20. Juli 1912.

Sonntag den 14. Juli 1912, abends 5³/₄ Uhr, versammelten sich die Kursteilnehmer im Löwengarten in Winterthur. Herr Gut, Präsident der Sektion Winterthur, begrüßte die Teilnehmer, sowie den Vertreter des Zentralvorstandes des schweiz. Samariterbundes, Herrn Pfarrer Merz, von Baden.

Laut Mitgliederverzeichnis ergab sich die Zahl von 21 Kursteilnehmern (ursprünglich waren 27 angemeldet). Die Kursstunden wurden auf 8—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags angelegt. Ferner wurde mitgeteilt, daß sich jeder Teilnehmer einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen habe. Die gemeinsamen Mahlzeiten wurden im Löwengarten in Winterthur eingenommen.

Herr Instruktor Altherr begrüßte Montags bei Beginn des Kurses die Anwesenden und ermahnte sie, sich an Pünktlichkeit und regelmäßigen Besuch der Kursstunden zu gewöhnen. Mit zagendem Herzen rückten die Hülfslehrerkandidaten der Reihenfolge nach zum praktischen Teil der Vorprüfung an. Kurz nach 10 Uhr kam Herr Dr. med. Oswald von

Winterthur, welcher die Leitung des theoretischen Teiles übernahm. Er examinierte aufs eingehendste den Bau des menschlichen Körpers, seine Gestalt, die einzelnen Teile und deren Vorrichtungen.

Die praktische Arbeit dieses Kurses führte Herr Instruktor Altherr mit großer Energie und Geduld in 28 Stunden mit gutem Erfolg zu Ende. Der theoretische Unterricht nahm 10 Stunden in Anspruch. Auch Herr Dr. Oswald mußte oft mit großer Geduld die Fragen auf verschiedene Arten stellen, bis die Antworten zu seiner Zufriedenheit ausfielen. Donnerstag nachmittags veranstaltete Herr Instruktor Altherr eine Feldübung, bei welcher mancher Schweißtropfen zu Boden rann, denn es mußte sehr streng gearbeitet werden. Schwere erwachsene Patienten wurden von Hand einen steilen Abhang hinunter transportiert, andere mußten mit Traghahren zirka 400 Meter weit über schwere Hindernisse und Abhänge auf den Verbandplatz gebracht werden. Auch von den Damen wurden einige Handtransporte ausgeführt.

Samstag nachmittags wurde von Herrn Dr. med. Schlatter die Schlußprüfung abgenommen. Herr Hans Ott, Mitglied des Zentralvorstandes, sowie einige Vorstandsmitglieder verschiedener Sektionen waren anwesend. Nachdem die Prüfung beendet war, machte sich ein erleichtertes Aufatmen unter den neuen Hilfslehrern bemerkbar. Während des vortrefflichen gemeinsamen Nachessens verteilte Herr Dr. Schlatter die Diplome an 18 Kursteilnehmer, welche die Kursstunden bis zum Schlusse besucht hatten. Nach diesem feierlichen Akte sprach Herr Stephan Unter-

Kurses, sowie für die pflichtgetreue Arbeit während den drei Jahren für das Samariterwesen. Noch einen weiteren Dank sprach er dem Samariterverein Winterthur, besonders dessen Präsidenten, Herrn Gut, aus, für die Durchführung des Kurses. Herr Dr. Oswald dankte für die ihm bereitete Freude und schloß mit einigen Bemerkungen und Ratschlägen betreffend die Vorbereitung der Hilfslehrer zur jeweiligen Übungsstunde. Herr Instruktor Altherr sprach ebenfalls seinen Dank aus, sowie den Wunsch, die Samariterhilslehrer zur gewissenhaften und regen Arbeit aufzumuntern.



Hilfslehrrtag in Winterthur.

wegner namens der Kursteilnehmer den Kursleitern, Herrn Dr. Oswald und Herrn Instruktor Altherr für ihre große Mühe, Geduld und Zeitopferung den herzlichsten Dank aus und überreichte ihnen eine kleine Anerkennung für die geleistete Arbeit. Ferner dankte er dem abtretenden Zentralvorstand des schweiz. Samariterbundes für die Veranstaltung des

Mit dem Gedanken, eine Woche tüchtig gearbeitet und viel Neues gelernt zu haben, wurde zum Abschied geschritten.

Möge die Arbeit der neuen Hilfslehrer gute Früchte tragen und von schönen Erfolgen begleitet sein.

Der Berichterstatter:
Stephan Unterwegner.